



Aus dem Alters- und Pflegezentrum Au

10-jähriges Jubiläum

Am 29. März 2016 ist Frau Paula Lüönd ins Alters- und Pflegezentrum Au gezogen. Sie ist nun bereits ein ganzes Jahrzehnt Teil unserer Gemeinschaft. Wir gratulieren Frau Lüönd herzlich zum 10-jährigen Jubiläum und freuen uns, dass sie sich bei uns gut aufgehoben und wohl fühlt.

Für die kommenden Jahre wünschen wir ihr viele schöne Momente, Gesundheit und Zufriedenheit. Gerne unterstützen und begleiten wir sie auch weiterhin. Wir danken Frau Lüönd für das Vertrauen, das sie uns tagtäglich entgegenbringt und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Augenblicke.



Erwin Schnüriger, Präsident des Verwaltungsrats und Marie-Therese Sommerhalder, Geschäftsführerin freuen sich mit Paula Lüönd.

Geburtstagswünsche

90 Jahre Rosa-Marie Schmidiger

Am 22. März 2026 feierte Rosa-Marie Schmidiger ihren 90. Geburtstag. Sie konnte zahlreiche Gratulationen entgegennehmen und genoss den besonderen Tag sichtlich.

85 Jahre Paul Schuler

Am 24. April 2026 konnte Paul Schuler das 85. Wiegenfest feiern. Mit Freude nahm er die Glückwünsche und Blumengrüsse zu seinem Geburtstag entgegen.

70 Jahre Riad Shtayan

Herr Riad Shtayan konnte am 25. März 2026 seinen 70. Geburtstag feiern und freute sich sehr über die Glückwünsche zu seinem runden Geburtstag.

Wir gratulieren der Jubilarin und den Jubilaren von Herzen und wünschen ihnen alles Gute, viel Glück, gute Gesundheit und viele frohe Stunden im neuen Lebensjahr.

Besuch Kirchenchor Steinen: Musikalische Reise durch die vier Jahreszeiten

Am 23. April 2026 besuchte der Kirchenchor Steinen das Alters- und Pflegezentrum Au und nahm Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste mit auf eine musikalische Reise durch die vier Jahreszeiten. Im Gepäck waren nicht nur «Tulpen aus Amsterdam» sondern ein ganzer Strauss bekannter Melodien. Mit einem abwechslungsreichen Programm und verschiedenen Liedern zu Frühling, Sommer, Herbst und Winter sorgte der Chor für frohe und gemütliche Stunden. Mit herzlichem Applaus zeigten alle ihre Freude über den gelungenen Auftritt und genossen den gemeinsamen Nachmittag und das gesellige Beisammensein. Herzlichen Dank für den Besuch! Wir freuen uns schon jetzt aufs nächste Mal.

Dienstjubiläen - Herzliche Gratulation

Kürzlich konnten acht Mitarbeitende ein Dienstjubiläum feiern:

5 Jahre

Alain Birrer

10 Jahre

Zsuzsanna Fekete
Ivana Milosavljevic
Monika Moser
Rosa Schuler
Marcel Schürmann
Piroska Todor

25 Jahre

Astrid Kieliger

Wir gratulieren den treuen Mitarbeitenden herzlich zu ihren Jubiläen. Für ihr langjähriges Engagement und die wertvolle Arbeit danken wir ihnen herzlich. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz tragen sie wesentlich dazu bei, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner gut betreut, sicher und wohl fühlen. Wir wünschen ihnen weiterhin Freude und viele erfüllende Momente in ihrem Berufsalltag.

Osterbesuch der Lauerzer Hasenrott

Am Ostersonntag brachte die Lauerzer Hasenrott mit Musik und Tanz heitere Stimmung ins Alters- und Pflegezentrum Au. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich sehr über den besonderen Besuch und die süssen Überraschungen aus den Körben der Hasen.

Herzlichen Dank für den Besuch liebe Hasen. Ihr habt den Bewohnerinnen und Bewohnern damit eine besondere Freude bereitet.



Alle freuten sich sehr über den Besuch der Lauerzer Hasenrott – herzlichen Dank liebe Hasen!

Spiel und Spass mit Schülerinnen der Mittelpunktschule Steinen

Im Rahmen einer Projektwoche besuchte die Lehrerin Nadja Reichlin mit einer Schar Schülerinnen der Mittelpunktschule Steinen das Alters- und Pflegezentrum Au. Mit tollen Ideen und bestens vorbereitet gingen sie flexibel auf die einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner ein und sorgten mit Spiel und Spass für einen abwechslungsreichen und fröhlichen Nachmittag.

Vielen herzlichen Dank für den Besuch!



Nadja Reichlin sorgte mit Schülerinnen der Mittelpunktschule Steinen für einen frohen Nachmittag im Alters- und Pflegezentrum Au – herzlichen Dank!

Das Alters- und Pflegezentrum Au: Ein Zuhause mit Zukunft

Lebensqualität und Gemeinschaft im Alltag

Wer über das Alters- und Pflegezentrum Au in Steinen spricht, erwähnt oft zuerst die Lage: «etwas ausserhalb des Dorfs» oder «etwas abgelegen». Für die Menschen, die hier leben, ist das jedoch meist kein Nachteil. In unseren regelmässigen, unabhängigen Befragungen beurteilt die Mehrheit ihr Zuhause als «gut» oder sogar «sehr gut». Besonders geschätzt werden die Ruhe, der Blick ins Grüne und das Gefühl von Geborgenheit. Auch Spaziergänge in der Natur, der Empfang von Besuch oder einfach die ruhige Umgebung tragen wesentlich zum Wohlbefinden bei.

Für viele ältere Menschen ist die Nähe zum Dorfzentrum heute weniger entscheidend als früher. Das durchschnittliche Eintrittsalter in Pflegeheime liegt mittlerweile bei rund 85 Jahren. Damit rücken andere Aspekte stärker in den Vordergrund: eine verlässliche Pflege, Selbstbestimmung und ein würdevoller Umgang. Im Alters- und Pflegezentrum Au werden in den Befragungen besonders die angenehme Atmosphäre sowie das engagierte und freundliche Personal hervorgehoben. Kritische Rückmeldungen nimmt die Geschäftsleitung ernst und nutzt sie, um sich weiter zu verbessern.

Wichtiger Bestandteil des Alltags sind zudem die zahlreichen Begegnungen mit

dem Dorfleben. Besuche und Aktivitäten mit engagierten Helferinnen, Spielenachmittage mit Jungwacht und Blauring, Auftritte von Vereinen – ob Faschnachtsrott, Samichlaus oder Osterhase – sowie Musiknachmittage und Jassrunden stärken die lebendige Verbindung zwischen dem Dorf und dem APZ.

Demografischer Wandel und Blick in die Zukunft

Die Schweiz steht vor einer deutlichen demografischen Entwicklung: Immer mehr Menschen erreichen ein hohes Alter, und damit steigt auch der Bedarf an Pflege und Betreuung. Bereits 2023 war rund ein Fünftel der Schweizer Bevölkerung über 65 Jahre alt, davon 5,6 % über 80. Bis 2040 dürfte der Anteil der über 65-Jährigen auf nahezu einen Viertel der Bevölkerung anwachsen. Prognosen zeigen, dass damit auch der Bedarf an Alters- und Langzeitpflege, an Kurzzeitaufenthalten, ambulanter Pflege und betreutem Wohnen weiter zunehmen wird (Quelle: Obsan-Bericht «Bedarf an Alters- und Langzeitpflege in der Schweiz», Neuchâtel 2025).

Auch das APZ Au bereitet sich auf diese Entwicklung vor. Sowohl auf nationaler als auch auf kantonaler Ebene wird künftig mit einem höheren Bedarf an Pflegeplätzen gerechnet.

Im Rahmen eines Studienauftrags mit anschliessendem Wettbewerb wurde im vergangenen Jahr ein Siegerprojekt für den geplanten Erweiterungsbau ausgewählt. Im Zentrum standen dabei gut funktionierende Abläufe im Alltag sowie eine wohnliche und bedürfnisgerechte Umgebung – sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner als auch für die Mitarbeitenden.

Das Siegerprojekt hat in diesen Punkten besonders überzeugt. Gleichzeitig wurde grosser Wert darauf gelegt, eine zweckmässige und wirtschaftlich tragbare Lösung zu entwickeln, die auch den zukünftigen Bedürfnissen gerecht wird.

Derzeit wird das Projekt engagiert weiterbearbeitet. Dabei wurden die Umsetzbarkeit vertieft geprüft und die notwendigen Planverfahren vorbereitet. Die Grundlagen für die Finanzierung sind bereits sorgfältig erarbeitet worden. Aktuell befasst sich eine Arbeitsgruppe vertieft mit der Finanzierungsfrage und prüft verschiedene Modelle und Szenarien für die Realisierung des Erweiterungsprojekts. Auf diese Weise entsteht schrittweise eine solide Grundlage für die weiteren Entscheidungen.

Ziel ist es, eine nachhaltige Lösung für die Altersversorgung in unserer Gemeinde zu schaffen.

Astrid Rütter

(G)Artenvielfalt Innerschwyz

Gartentipp der (G)arten-Coaches: Sträucher als Lebensraum für den Igel

Ein Garten ist weit mehr als ein Ort der Erholung für uns Menschen – er kann auch Schutz und Nahrung bieten für wildlebende Tiere. Zum Beispiel für den Igel, dem Tier des Jahres 2026.

Wer dem Igel etwas Gutes tun möchte, setzt auf einheimische Sträucher und Gehölze. Ihr Vorteil: Sie sind pflegeleicht, kommen auch mit lange anhaltenden Trockenperioden zurecht und sind optimal an unsere lokalen Bedingungen angepasst. Und ganz nebenbei ist ihr Laub im Sommer Sichtschutz für uns Menschen.



Hinten: Roswitha Durrer, Petra Britt, Melchior Ulrich. Vorne: Peter Middelkamp, Herbert Auf der Maur. Es fehlen: Brigitta Laimbacher, Jasmin Ursprung, Heidi Schuler

Für einen igelfreundlichen Garten braucht es keinen grossen Aufwand. Oft genügt bereits eine kleine, «wildere» Ecke, in der etwas Laub liegen bleibt und die durch einheimische Sträucher geschützt ist. Auch kurze Heckenabschnitte wirken und tragen spürbar dazu bei, dass der Garten Lebensraum für viele verschiedene Tiere wird.

Von (G)Arten-Coaches inspiriert

Wer für die naturnahe Gestaltung des eigenen Gartens oder Balkons weitere Anregungen wünscht, kann sich im Rahmen des Projekts (G)Artenvielfalt Innerschwyz inspirieren lassen. (G)Arten-Coaches teilen ihr Wissen und geben Tipps, gratis und vor Ort. (G)Artenvielfalt Innerschwyz ist ein Projekt der Albert Koechlin Stiftung (AKS). Ziel ist, die Biodiversität im eigenen Garten zu fördern. 2026 übernimmt der Igel eine Botschafterrolle für mehr Biodiversität im eigenen Garten.

Herbert Auf der Maur

Anmeldung



Coaching unter:
garten-vielfalt.ch/coaching
Telefon 041 226 41 32
(werktags von 10.00–
11.30 Uhr)